

werdent freündt: Eidtgn. erinnert, bey ihren Herrn undt obern [- in Stadt und Amt Zug war dies Ammann und Rat -] Ernst anlegenlich an zuebringen, Wie Hochschmerzlich auss der ansehnlichen Deputatschafft aussfüerlichen Relation [- Bauernkrieg! -] welche verschinen Sontag [den 18. Mai] auss M.g.Hr. [Schultheiss und Rat von Luzern] ehrenmittlen² so wol alls von gemeiner Burgerschafft wegen, gen Schüpffen [=Schüpfheim] ins Landt Enttlibuech abgangen Zue vernemmen gewessen, wass gestalt dess verhofften fruchtbahnen verrichts, der Entliche schluss von dissen verkerten, abwürffig: undt Ellenden Leütten [der X luzernischen Ämter], auff die Extremitet auss gefallen, dass Sy Entlich Jhren Natürlichen Herren undt oberen sich entschlagen, alle gehorsamme undt undertähnigkheit auffkhündt, Sy nit mehr für Jhre oberkheit halten auch kein [luzernischen] Landtvogt mehr Annemmen wollent.

Undt dass Sy noch darüber in die Vermessenheit gerahten, die verpfändtung, sambt den altten von beiderseitz altfordern auffgerichten verkhomnussen [zwischen Luzern und Entlebuch] de A^o .1405. undt 1514³ alls ungülttig Zue verwerffen undt gantzlich Zuevernichtigen.

Undt beynebents den Hochmuet an sich genomen M.g.Hr. in Jhren Pundt Zueladen, alls dan ein Neüwe vereinigung⁴ einer schirmbe mit Jhnen anzusehen.

Darauss nun die Herren Zueschliessen, mit wass beträngung undt allereüsserster gefahr die Statt Lucern begriffen undt also sich Hochschuldig befinden werdent disse nacht mit dem Ernst, undt in der yl Zuebehertzigen, wie es sich der höchst bedurliche Status erheüschet undt Erfordert. Actum ...".

- 1) Einer davon war der Zuger Stadt- und Amtsrat und Vermittler im Bauernkrieg, **Beat II.** Zurlauben.
- 2) Die Namen der Gesandten s. bei Liebenau/Bauernkrieg III 34*
- 3) s. ebenda III 37* sowie Zurlaubiana AH 47/129
- 4) s. Liebenau/Bauernkrieg III 39* Pt. 3

AH 134, 51^r

31

1645 Oktober 18., Altdorf; "[in] eil"

A

SCHREIBEN¹ VOM [URNER LANDRAT], S[EBASTIAN] P[EREGRIN] ZWYER,
AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BE-
AT II. ZURLAUBEN, ZUG

"... sein beliebtes Jst mir erst heut zukommen, habe verstanden, was

[der Agent des Röm. Reiches bei den eidg. Orten, Johann Dietrich von] **Stauffacher**] für ein gesang² füert, dz Jst das grade Mitel Uneinigkheit und Jn unserm Vatterlandt Unruow zu machen, aber dz will ich den keiserlich[en - **Ferdinands III.**] Ministern, und Generalen prophezeichen Sie werden mit solchen apostlen den kürzern ziechen, Sonst wie dem herrn gesagt, weil [der Luzerner Stadtschreiber] herr [Ludwig] **hartman[n]** und [der Ratsherr Ludwig] **Meyer** von diser sach, als ich weniger gewüst als Jez gesagt, habe ich die resolution unserm standt zu guetem genommen, herrn Meyer die ganze Materia Endtekht mit andeütung was solches für consequenz, und besorgklich daruss endtstan werde, Solche schädliche leüt solte man alle Jar todt schlagen wie die rasende hundt, was mir diss orts und sonst weiter begegnet will dem herrn berichten gleiches zu seinem gefallen stelendt ...".

"... octobris 1645. ...³"

- 1) Das Adressenschild ist auf Blatt 53^v aufgeklebt.
- 2) Zwyer bezeichnet in einem Bericht, den er am 18. Oktober 1645 an Erzherzogin Claudia von **Medici** richtet, Stauffacher als "liederlichen Menschen", vor dem man sich hüten sollte. In diesem Schreiben wird ferner angeführt, dass Heinrich **Fleckenstein** 4'000 Schweizer für Kaiser Ferdinand III. werben wolle, s. Zurfluh/Zwyer Band IV-A¹ (1641-1650) 573.
- 3) Vom folgenden, zum Teil weggeschnittenen Text ist bloss noch: "... dz dess [Luzerner Ratsherrn Heinrich?] Flakhenst[ein =Fleckenstein] ..." lesbar.

Original, Siegel zerstört. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben AH 134, 53 - Blatt 53^v leer

1646 März 4., Altdorf

A

SCHREIBEN VOM [URNER LANDRAT], S[EBASTIAN] P[EREGRIN] ZWYER,
AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT
II. ZURLAUBEN, ZUG

"... seine beliebte schreiben vom 27 Januari¹ und 4 feb: habe ich vor etwas zeit empfangen und vernommen, darüber dem herrn der ursachen dato nit geantwurtet, dz ich allezeit die occasion verhoffet, den herrn mundtlich anzusprechen, wie geliebts got gegen End diser wuchen geschehen soll, Jn der hoffnung Jme kein unglegenheit zu machen, spare ich anders mehr dorthin ...".

"den 4ten Martij: sagt, habe mein schryben den 27ten Januarij empfangen."